

Ergebnisse der internen Untersuchung zur Sicherheit im offenen Massnahmenvollzug

1. Massnahmenkatalog

- **Sofortmassnahmen:**

- o Bei Einweisungsfällen im Grenzbereich wird im Zweifel für eine therapeutische Vorbehandlung im geschlossenen Strafvollzug vor einem Eintritt in das Massnahmenzentrum entschieden
- o Überprüfung aller aktuellen Vollzugsfälle in St. Johannsen auf eine Rückversetzung in ein geschlosseneres Setting
- o Die sog. Fischereizone ist und bleibt die einzige Freizeitbeschäftigung dieser Art; es ist bereits ein verschärftes Zutritts- und Nutzungsregime installiert worden
 - Aufenthaltsverkürzung auf 2 Stunden
 - Führen von Kontrolllisten
 - Intensivierung der Kontrollgänge
- o Überarbeitung der Weisung betr. Begleitung von Sport- und Freizeitaktivitäten (Gruppengrösse, Aufenthaltsbereich Gruppenmitglieder)



- **Massnahmen mit mittelfristigem Horizont**

- o Anbringen von markanten Zutrittsverbotsschildern am äusseren Ring (Abhalten von Velofahrern / Wandertouristen)
- o Vergitterung der Fenster in Aufenthaltsräumen am inneren Ring
- o Zusätzliche Sensibilisierungsmassnahmen gegenüber Mitarbeitenden
 - Nähe und Distanz im therapeutischen Verhältnis
 - Mitarbeitende unterzeichnen Charta betr. Zentrumsgrundsätze und Grundhaltung im Bereich Sicherheit
 - Das Thema Sicherheit wird in der anstaltsinternen Grundausbildung von neuen Mitarbeitenden stärker gewichtet
- o Umfassende und wiederkehrende Prozessüberprüfungen
- o Stellenanträge für Sicherheitsdienst und psychologisch-psychiatrischen Dienst
- o Bauten, Technik
 - Überprüfung / Aufrüstung Schliesssysteme, Zäune, Erweiterung der Videoüberwachung

- **Massnahmen auf lange Sicht angelegt**

- o Pflege des Netzwerkes Massnahmenvollzug
- o Einsitznahme des Direktors von St. Johannsen in der KoFaKo (Konkordatliche Fachkommission zur Überprüfung der Gemeingefährlichkeit)

2. Aufträge von Regierungspräsident Hans-Jürg Käser

- **Mit Wirkung für St. Johannsen:**
 - o Umsetzen der dargestellten Massnahmen in St. Johannsen
 - o Umgehende Kontaktaufnahme und Pflege eines periodischen Informationsaustauschs mit den Gemeindeorganen der an das Massnahmenzentrum angrenzenden politischen und Schulgemeinden.
 - o Durchführen eines Audits (Themenbereiche: Bau/Technik, Ausbildung/Sensibilisierung Mitarbeitende, Benchmark im Netzwerk Massnahmenvollzug, Einweisungspraxis) unter Beizug externer Fachkräfte im Jahr 2010; konkretisierter Auftrag wird durch RP HJK noch erteilt
- **Mit Wirkung auf den offenen Straf- und Massnahmenvollzug im Kanton Bern:**
 - o Prüfung des Einsatzes neuester Technologien (wie Induktionsschleife, Wärmebildkamera, Electronic-Monitoring-Technologie et al.) zur Hebung der Sicherheit im offenen Vollzug
 - o Aufbau eines amtsinternen Vollzugsreportings / Vollzugscontrollings für aussergewöhnliche Vollzugsfälle und -ereignisse
 - o Jahresziel 2010 für das Fachamt:
Dem Aufgabenbereich „Straf- und Massnahmenvollzug“ in der Öffentlichkeit (in der Region, in den Medien, bei den Politikern) ein Gesicht geben
 - o Prüfung der Schaffung einer Medienstelle im Geschäftsbereich (analog ZH)